

Naturschutz mit den Menschen

Die Menschen werden in die Projekte mit einbezogen. Verschiedene Einrichtungen wurden geschaffen, damit der Besucher die Natur erleben kann.



Natureerlebnispfad "Dümmer-Ufer"

Am Dümmer wurden zwei Natureerlebnispfade eingerichtet, auf denen Radfahrern und Wanderern die naturkundlichen Besonderheiten der Dümmeriederung anschaulich dargestellt werden.



Dauerausstellung

In der Naturschutzstation Dümmer wurde eine zeitgemäße Dauerausstellung neu eingerichtet. Die Entstehung der Dümmeriederung und ihre heutige Bedeutung für den internationalen Natur- und Artenschutz werden mit teilweise interaktiven Exponaten erlebbar gemacht. Die naturschutzverträgliche Bewirtschaftung und die Entwicklung des Gebietes werden erläutert. Ein Film über das LIFE-Projekt wird als fester Bestandteil in der neuen Ausstellung vorgeführt.

Das Europäische Netzwerk „NATURA 2000“

Auch durch regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Fachorganisationen im In- und Ausland konnte durch diese Projekte ein Beitrag zum Aufbau des Europäischen Netzwerkes, des Schutzgebietssystems Natura 2000 geliefert werden.



Bekassine

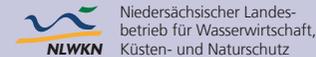
(Foto: Willi Rolfes)

Die durchgeführten Bestandserfassungen und Effizienzkontrollen zeigen, dass bereits nach wenigen Jahren in der Dümmeriederung beachtliche naturschutzfachliche Erfolge erzielt werden konnten. Artenreiche Feuchtwiesen entwickeln sich auf großer Fläche. Viele ehemals verschwundene Brutvogelarten sind wieder ins Feuchtgrünland zurückgekehrt. Wiesenvögel zeigen wieder positive Bestandsentwicklungen mit teils sehr hohen Bruterfolgen, wie sie in vielen europäischen Gebieten selten geworden sind.



Stauanlage

Projektmanagement



Heinrich Belting
Naturschutzstation Dümmer
Am Ochsenmoor 52
49448 Hüde

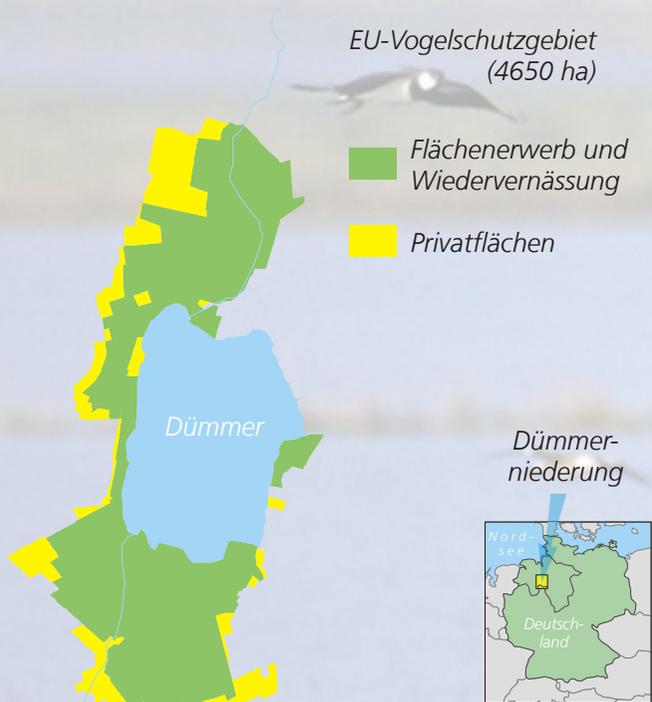
Tel.: 05443 - 1393
Fax: 05443 - 8145
E-mail: heinrich.belting@nlwkn-ol.niedersachsen.de
Internet: www.life-duemmer.niedersachsen.de



LIFE-Natur Projekte zur Wiedervernäsung der Dümmeriederung

Das LIFE-Natur-Projekte

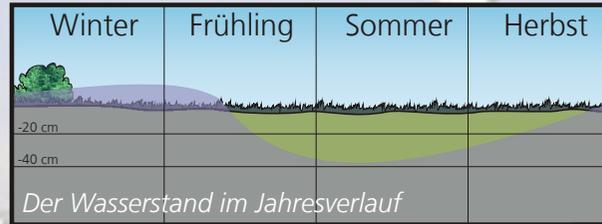
Im Rahmen von zwei LIFE-Natur Projekten wurde in der Dümmeriederung eine steuerbare Vernässung der Wiesen und Weiden ermöglicht. Im Ochsenmoor wurde in den Jahren 1998 bis 2000 eine Fläche von rund 1000 ha vernässt. In der Westlichen Dümmeriederung folgte im Zeitraum 2002 bis 2007 die Vernässung weiterer 1300 ha. In Flächenerwerb und Naturschutzmaßnahmen wurden insgesamt 4 Mio. € investiert. Hierdurch konnte im EU-Vogelschutzgebiet „Dümmer“ eine Niedermoorfläche von zusammen 2500 ha Größe zusammengelegt werden.



Ziel dieser Maßnahmen ist die Entwicklung eines großflächigen Feuchtgrünlandbereiches als geeigneten Lebensraum für Wiesenvögel. Dabei soll eine nachhaltige und naturschutzkonforme Grünlandbewirtschaftung durch örtliche Landwirte dauerhaft gewährleistet werden.

Die Wiedervernässung

Die Entwässerungsgräben wurden mit regulierbaren Stauanlagen versehen. Hiermit können jetzt Wasserstände eingestellt werden, wie sie vor der Eindeichung von Hunte und Dümmer (1953) für das Gebiet prägend waren.



Winterliche Überflutungen und langsame, geringe Wasserstandsabsenkungen zum Sommer lassen geeignete Lebensräume zahlreicher bestandsgefährdeter Wiesenvögel wieder entstehen.



Gleichzeitig kann durch sommerliche Nutzung als Wiese und Weide durch die örtlichen Landwirte die historische gewachsene Kulturlandschaft nachhaltig gesichert werden.

Naturschutz und Landwirtschaft im Einklang

Die Naturschutzflächen sind an über 100 örtliche Landwirte verpachtet. Das Gebietsmanagement wird durch die Naturschutzstation Dümmer vor Ort so gesteuert, dass die Erhaltungsziele des EU-Vogelschutzgebietes erreicht werden, die Landwirte aber weiterhin über eine naturschutzkonforme Bewirtschaftung und Pflege der Flächen integriert bleiben.



Zur dauerhaften Gewährleistung einer naturschutzkonformen Grünlandbewirtschaftung wurden spezielle Pflegegeräte und Maschinen beschafft.



Die Grünlandflächen wurden auf einer Gesamtstrecke von über 150 km mit neuen Weidezäunen versehen. Hierdurch wird sichergestellt, dass auch wirtschaftlich nicht mehr rentabel nutzbare Flächen in Bewirtschaftung und gutem Pflegezustand bleiben.